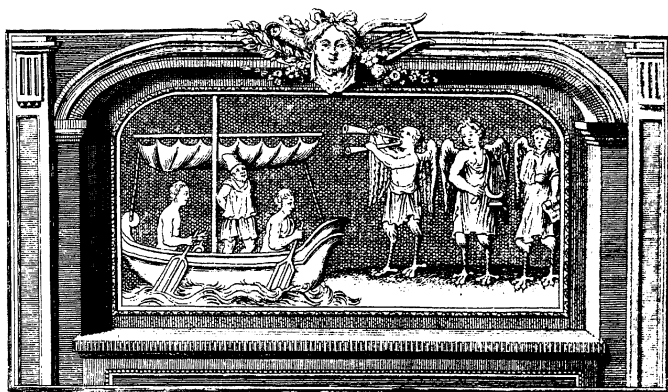


Dactyliothec
Z w e n t e s
H i s t o r i s c h e s T a u s e n d.





Zweytes und historisches Tausend.

I.

Einige Helden, welche vor oder doch kurz nach dem Trojanischen Kriege gelebet haben.

- 1.) **Paspiß.** War dem Baron von Stofsch. Prometheus, ein Sohn des Mill. II. P. 2. Japetus und der Clymene, wie wohl ihm auch andere den Uranus zum Vater geben, macht Menschen. Er bildet hier ein Skelet. a) Die Fabel sagt, er habe Menschen aus Wasser und Leimen gemacht, b) und noch von jedem Thiere etwas dazu genommen; davon auch nunmehr die Menschen die Eigenschaften der Thiere behalten haben. c)

Fertur Prometheus addere principi
Limo coactus particulam vndique
Defectam, et insani Leonis
Vim stomacho apposuisse nostro.

b. i. Prometheus, so redet die Fabel, nahm aus Mangel des Stoffs zu seinem anfangs rohen Leimen, daraus unter seinen Händen der Mensch erwuchs, von jedem Thiere einzelne Theile; und so ward der Mensch ein wüthender Löwe.

a) CAUSEVS *Gemma figur. et. 1682.* b) OVID. *Met. L. I. v. 82.* c) HORAT. *L. I. Od. 16.*

Lipp. II. Theil.

2

2.) Car:

I. Helden, welche vor und nach

Mill. II. P. 2.

n. 59.

2.) **Carneol.**

Wieder Prometheus. Hier hat sein halbgebildeter Mensch schon die natürliche Gestalt. Es ist sonst ein sehr gut gezeichnetes Werk.

Mill. I. P. 2.

n. 50.

3.) **Carneol.**

Des Prometheus gebildeter Mensch war ohne Leben und Sinne. Minerva bewunderte dieses Gemächte, und versprach ihm, wenn er etwas von dem himmlischen Gaben dazu verlangte, wollte sie ihm dazu verhelfen. Sie nahm ihn auch auf ihrem Schilde mit in den Himmel. Da er sah, daß alles durchs himmlische Feuer belebt wurde, zündete er in geheim seine Ruthe an dem Wagen der Sonne an. Dieses Feuer hielt er an die Brust seines Menschen, und dadurch wurde er lebendig. d) Prometheus sitzt hier auf dem Olympus, und hält die angezündete Fackel danieder. Ueber derselben fliehet ein Papillion, der, wie ich schon im vorigen Tausend erwähnt habe, das Symbolum der Seele ist. Ihr Aufenthalt, glaubten die Alten, sey mitten in der Brust. Daher sagt Lucetius: e)

Consilium, quod nos animum mentemque vocamus,
Idque situm media regione in pectoris haeret.

d. i. Die Seele, oder was wir Verstand und Willen nennen, hat seinen Sitz mitten in der Brust.

d) FVLGENT. *Mythol. L. II. c. 9.* e) *L. III. v. 140.*

4.) **Carneol.**

Prometheus hatte sich an dem Jupiter sehr vergangen. Er opferte ihm 2. Kinder, und nachdem er die Eingeweide verbrannt hatte, wickelte er in die eine Haut die Knochen, in die andere das Fleisch, und ließ dem Jupiter die Wahl. Mit Fleiß griff zwar Jupiter nach der Haut mit den Knochen, bestrafte aber diese Bosheit damit, daß er dem Menschen das Feuer nahm, ohne welches sie nicht kochen konnten. Prometheus stahl das Feuer noch einmal vom Himmel: aber dafür ließ ihn Jupiter durch den Vulcanus und Mercurius auf dreißig tausend Jahr an den Berg Caucasus schmieden, wo ihm ein Adler die Leber abstreifen sollte. Diese letzte Begebenheit ist auf dem Steine recht schön abgebildet. f) Prometheus kam aber dennoch wieder los, weil er dem Jupiter entdeckte, daß der Sohn, der einmal von der Thetis würde gebohren werden, mächtiger als sein Vater seyn sollte. Jupiter, der zwar ein Auge auf die Thetis hatte, dem aber die Aussage unangelegen war, überließ sie dem Peleus, Könige von Theffalien, zur Gemahlsinn. Andere sagen, g) Hercules habe den Adler erschossen, und den Prometheus befreiet.

f) HYGIN. *Astron. L. II. c. 15.* HOR. *Carm. L. I. Od. 3. v. 27.* g) APOLLQDOR. *L. I. c. 7.* DIODOR. SICVL. *L. IV. c. 15.*

5.) **Car-**

dem Trojanischen Kriege gelebet haben.

3

5.) **Carneol.** Gehört dem römischen Kaiser. h)

Mill. II. P. 2.
n. 60. 61.

h) *Mus. Florent. T. II. t. 38. n. 5.*

6.) **Carneol.** Im französischen Cabinet. Prometheus hatte den Epimetheus zum Bruder. Da Jupiter sich gern an dem erstern rächen wollte, so schickte er dem andern die Pandora zu, welches ein sehr schönes Frauenzimmer war, die Vulcanus auf Befehl Jupiters verfertigt hatte. Die Götter hatten sie außer der Schönheit mit allen Vorzügen begabt: daher sie auch ihren Namen hat, welcher eine, die alle Gaben erhalten hat, bedeutet. Sie bekam noch überdieses eine Büchse, in welcher alles Unglück, so nur dem menschlichen Geschlechte begegnen konnte, eingeschlossen war. Prometheus warnte zwar seinen Bruder, keine Geschenke vom Jupiter anzunehmen: da ihm aber Mercurius diese Schönheit vorstellte, griff er begierig zu, und ließ sich also bethören. Pandora eröffnete aus Neugier die Büchse, und da stoh nun alles Unglück heraus, daß, ob sie gleich selbige geschwinde wieder zumachte, doch nichts, als die einzige Hoffnung, darinnen blieb. i) Diese Pandora ist auf beyden Steinen vorgestellt, wie sie die Büchse eröffnet. Der erste ist ein sehr altes griechisches Werk. Epimetheus behielt sie dennoch zur Gemahlinn, und zeugte mit ihr die Pyrrha, die hernach an den Deucalion vermählet wurde. k)

i) HESIOD. *Oper. et Dies*, v. 60 -- 104. k) HYGIN. *Fab. 142.* APOLLADOR. *L. I. c. 6.*

7.) **Hyacinth.** Gehört dem römischen Kaiser. Perseus, ein Sohn des Jupiters und der Danae, von welcher im Anfange dieses Werks geredet worden, wurde auf der Insel Seriphus erzogen. l) Polydectes, König daselbst, überredete ihn, sich an die Gorgonen zu wagen, und ihm den Kopf der Medusa zu bringen. Zu diesem Unternehmen rüsteten ihn die Götter selbst aus. Mercurius gab ihm seine Talaria, oder geflügelte Stiefeln, Vulcanus eine diamantene Harpe, Minerva einen hellpolirten Schild, in welchem man alles, wie in einem Spiegel, sehen konnte, und Pluto seinen Helm, der unsichtbar machte. Mit dieser Rüstung versehen, kam er erstlich zu den Gärten, den Schwestern der Gorgonen, und zwang sie, ihm zu sagen, wo sich diese letztern aufhielten. Er kam dahin, und fand sie alle dreye schlafend. Minerva führte ihm dabey die Hand, und zeigte ihm in dem Schilde, wohin er hauen sollte; und auf einen Zug hieb er der Medusa den Kopf ab. Ovidius erzählt es sehr schön: n)

Mill. III. P. 2.
n. 41.

Se tamē horrendae clypei, quod laeua gerebat,
Aere repercusso formam aspexisse Medusae:

2 2

Dumque